

Ise Grimms Baum der Erkenntnis trägt echte Früchte

■ Von Katja Schuricht

Bommersheim. Im „Wald der Erkenntnis“ schießen grüne, blaue und orangene Lianen aus dem Boden. Sie ranken sich über den sonnengelben Malgrund, bilden Strukturen und lassen rot-orangenen Fantasievögeln ihre Nischen. Der besondere Hingucker: Aus dem zwei mal vier Meter großen Bild „wachsen“ echte Früchte. Der Künstler Ise Grimm hat ausgepresste und getrocknete Zitronenhälften auf seine Leinwand geklebt. „Zum Wald der Erkenntnis hat mich der Baum der Erkenntnis mit seinen verbotenen Früchten inspiriert“, erläutert Ise Grimm. „Je mehr man davon isst, um so mehr will man auch haben.“ Dieses Bild, fügt der Kronberger Künstler hinzu, sei gerade erst fertig geworden.

„In progress“ (im Entstehen) lautet das Motto der Werkschau von Ise Grimm. Noch bis Ende Juni sind die blauen Tore seines rund 300 Quadratmeter großen Ateliers, das er Mal-Halla getauft hat, für seine Werkschau geöffnet. „Ich verstehe diese Ausstellung als Zwischenstop über fertige und unfertige Arbeiten, die mit dem Betrachter konfrontiert werden“, meint Ise Grimm.

„Fertig sind die Arbeiten ja nie“, so Ise Grimm. „Deshalb auch der Ausstellungstitel ‚In progress‘, sagt er. „Daher würde ich auch eher sagen, dass es keine Ausstellung, sondern eher eine Atelier-Schau ist, die Einblicke in die Entwicklung neuer und bereits signierter Werke gibt“, erklärt er.

Der Besucher taucht in der ehemaligen Transformatoren-Fabrik in Ise Grimms knallige leuchtende Farbenwelt ein. Hinter der fröhlichen Fassade dieser Gute-Laune-Farbpalette verbirgt sich jedoch die Umsetzung von mal philosophisch, mal mythologischen und mal naturwissenschaftlichen Themen, die den Künstler beschäftigen. „Je nachdem, was ich mir für einen Arbeitstitel vornehme, geht es dann los“, so der Kronberger

Künstler. „Manchmal entstehen die Bilder wie ein Urknall“, erzählt er und zeigt als Beispiel auf eine der noch unvollendeten Arbeiten, von denen einige an den Atelierwänden lehnen oder auf dem Boden liegen.

So wie die Komposition, die auf einem dunklem Rips-Baumwolltuch am Entstehen ist. „Diese Tücher sind Fundstücke, die mir in die Finger kommen und mit denen ich spontan etwas mache“, er-

zählt Grimm. „Hier habe ich schon mal zwei Sonnen, Pflanzen und eine Doppelhelix, unseren Lebens-Gen-Code, gemalt“, verrät er. In seinen Bildern geht es ihm um die Metamorphose des Lebens und seiner Mythen.

„Für mich bedeutet Kreativsein ein ständiges Neuschaffen im Mikro- und Makrokosmos an der Schwelle zur Gegenstandslosigkeit“, erklärt Ise Grimm. Seit vergangenen Dezember hat er sein

Mal-Halla in der ehemaligen Fabrikhalle eingerichtet. Noch immer ist Grimm ganz fasziniert von seinen neuen Arbeitsräumen. „Dieses enorme Platzangebot und die Höhe der Räume sind toll. Sie inspirieren mich dazu, in noch größeren Formaten zu arbeiten und noch mehr große Skulpturen zu kreieren“, sagt Ise Grimm, der seine Arbeiten nicht nur verkauft, sondern auch vermietet. Beides – Skulpturen und Bilder – läuft in

Ise Grimms kreativem Schaffensprozess parallel. „Viele Werke entstehen gleichzeitig. Das Ganze ist wie ein Garten, in dem vieles zur gleichen Zeit wächst“, findet er. Pappmaché, Holz, Draht und jede Menge krustige Farbe sind die Materialien, aus denen er die Skulptur „Der Bürger von Quasar“ kreiert hat. „Diese Figur sieht aus wie ein Außerirdischer“, meint Ise Grimm. Als Erkennungszeichen trägt der „Bürger von Quasar“ eine Eschenblüte als Ohrring. „Ich werde noch mehr solche Außerirdische kreieren. Sie bekommen alle einen solchen Eschenblütenohrring.“ In Grimms Atelier lohnt sich auch, nach oben zu schauen. Dort schweben einige seiner Installationen aus der Reihe „Flug-Satelliten“.



Um etwa einen Meter überragt der Baum der Erkenntnis seinen Schöpfer Ise Grimm.

Foto: Schuricht

Die Ausstellung ist noch bis 30. Juni in Ise Grimms Mal-Halla (Zimmersmühlenweg 10) zu sehen. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags jeweils von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon (06173) 940940.